

## Checkliste

### 1. Vorbereitung

- Haben Sie ein Anliegen, das auch für die Betroffenen wichtig sein könnte? Oder geht es nur um die Nachricht, die Sensation? Dann lassen Sie sie in Ruhe.
- Warum jetzt? Betroffene brauchen Zeit und Ruhe. Die besseren Geschichten auch.
- Möglichst schriftlich Kontakt aufnehmen (Brief, Fax, mail), denn nach Schocksituationen ist das Gedächtnis schlechter. Nicht unangemeldet vor der Tür stehen!
- Ablauf vorher besprechen: Interviewten Zeit lassen zu überlegen, was wichtig ist.

### 2. Interview

- *Interview vor Ort:* nur in relativ sicherem Raum, nie neben Rettungswagen mit Sirene
- Stellen Sie sich und Ihr Medium vor.
- Behandeln Sie Betroffene mit Respekt. Akzeptieren Sie ein Nein. Auch bei heftiger Ablehnung: ruhig bleiben. Lassen Sie Ihre Visitenkarte da.
- Akzeptieren Sie eine Begleitperson.<sup>1</sup>
- *Interview später:* ausreichend Zeit mitbringen. Gut informiert sein.
- Sagen Sie, daß der Interviewpartner das Gespräch jederzeit unterbrechen kann.
- Stoppsignal vereinbaren, z.B. Handheben. In akuter Phase können traumatisierte Menschen ihre Bedürfnisse oft nicht gut artikulieren.
- Ruhig, sachlich, nicht zu mitfühlend fragen. Dies ist kein Gespräch unter Freunden.
- Zuhören. Nicht nachbohren. Keine anschaulichen Details verlangen! Trigger! Das Erlebnis kann auf eine Weise auftauchen, die in dem Kontext kaum zu verarbeiten ist.
- Sagen Sie nie: 'Ich weiß, wie Sie sich fühlen.' Denn das wissen Sie nicht.
- Nur wenn Sie auch bereit sind, zu unterstützen, fragen: 'Was brauchen Sie jetzt?'

---

<sup>1</sup>Siehe Kerner-Interview von Susanne Osthoff und Ulrich Tilgner 4.5.06

### 3. Schreiben/Produzieren

- Vorsicht vor Passivkonstruktionen: machen Sie Betroffene nicht wieder zu Opfern.
- Niemand weiß, wie die Zukunft der Betroffenen verläuft. Schreiben Sie sie nicht auf den Opferstatus fest. Manche erholen sich gut.
- Photos und Illustrationen sorgfältig besprechen. Keine entwürdigenden Bilder.
- Versprechen halten. Artikel zum Gegenlesen schicken, Anmerkungen ernstnehmen.

### 4. Nachbereitung

- Informieren über Sendetermin, Wiederholung, Weiterverwertung. Artikel schicken.
- Nachfragen, wie Interviewpartner Sendung/Artikel erlebt hat.



© Ulla Fröhling 2007